

Inhalt

Einleitung	7
I. Enthusiasmus und Enttäuschung (1945-1949)	23
Splitter und Magnet: Sozialdemokratische Perspektiven	25
Irregeleiteter Idealismus: Schuldfragen und neue Parteigenossen	37
Fremdbestimmter Fehlgriff: Die politische Säuberung	58
Gestus der Bescheidenheit: Das Selbstverständnis der Verfolgten	75
Wacklige Weltbühne: Die »Judenfrage« und das Ausland	90
II. Opposition und Opportunismus (1949-1959)	112
Wiederverwendungen: »Naziriecherei« und »Ämterpatronage«	114
»Mut zur Konsequenz«: Verbrecher und andere Kriegsgefangene	134
»Großherzig, aber wachsam«: Gefahren von rechts	149
Herzensangelegenheit: Katalysatoren der Wiedergutmachung	167
»Über Schranken hinweg«: Die Hinwendung zum 20. Juli	192
III. »Vergangenheitsbewältigung« in der Volkspartei (1959-1966)	216
Zu weit links: Der SDS und die »Ungesühnte Nazijustiz«	217
Unter der Oberfläche: »Schmierwelle« und »Emigrantenhetze«	227
»Stilles Bemühen«: Wiedergutmachung in kleinen Schritten	243
Ernüchternde Sternstunde: Die Frage der Verjährung	255
»Zwanzig Jahre sind genug!«: Versöhnung mit der Geschichte	271
IV. Wandel ohne Annäherung (1966-1974)	285
Pragmatischer Brückenschlag: Die Große Koalition	287
Neue Rechte, alte Pflichten: Unverjährbarkeiten	298
»Gebrannte Kinder«: Notstand, Widerstand, Generation	312
Der andere Schlussstrich: Machtwechsel, Kniefall, Entfremdung	330

V. Identitätssuche in Krisenzeiten (1974-1982)	353
Am Tiefpunkt: Die Verfolgten nach dem Kanzlerwechsel	355
»Tendenzwende«: Herausforderungen von rechts und links	369
Katalysator »Holocaust«: Die Verfolgten als Zeitzeugen	392
Selbsthistorisierung: Das neue Geschichtsbewusstsein	411
VI. Geschichtspolitik gegen den Strom (1982-1990)	432
In der Defensive: Die »geistig-moralische Wende«	434
Keine Normalisierung: »Bitburg« und der »Historikerstreit«	462
»Vergessene Opfer«: Der Abschied einer Generation	479
Schluss	501
Dank	520
Quellen und Literatur	522
Abkürzungen	541
Personenverzeichnis	544